

Pressemitteilung 77 - 2007

Brüssel, 13. Dezember 2007

Andreas Schwab (EVP-ED/CDU):

Fördermittel für Transeuropäische Netze auch für Lärmschutz einsetzen!
*Angesichts der hohen Unterstützung durch EU fordert Europaabgeordneter die Bahn auf,
Planungen zu konkretisieren*

"Das Land Baden-Württemberg hat einen Löwenanteil der beantragten Verkehrsmittel von der Europäischen Kommission zugesprochen bekommen", so der südbadische Europaabgeordnete Andreas Schwab heute in Straßburg. "Dies ist besonders für die strukturschwachen Regionen in Südbaden von großer Bedeutung", betont Schwab.

Für die Strecke Paris-Budapest (Magistrale) fließen europäische Gelder in Höhe von über 242 Mio Euro direkt nach Baden-Württemberg. "Dies ist eine besonders beeindruckende Zahl, wenn man bedenkt, dass die ganze Magistrale mit insgesamt nur 438,3 Millionen Euro von der EU unterstützt wird", so Schwab. Andere Bundesländer haben von den beantragten Mittel im Verhältnis weit aus weniger bekommen.

Die Strecke Kehl / Appenweier erhält 26,95 Millionen Euro und liegt damit an der Höchstgrenze der EU-Förderung. "Ein großer Erfolg für Südbaden", meint Schwab. "Der wirtschaftliche Vorteil ist gerade dort, wo die Schienen bereits jetzt komplett ausgelastet sind, enorm." In acht Jahren - also im Jahre 2015, schätzt Schwab, könnten auf der Magistrale durchgehend Hochgeschwindigkeitszüge fahren. Die Magistrale verbindet insgesamt 34 Millionen Bewohner und 16 Millionen Beschäftigte in vier europäischen Staaten.

"Aber nicht nur die Magistrale, sondern auch die **Rheintalschiene** erhält finanzielle Unterstützung", erklärt Schwab. Die Strecke Karlsruhe / Basel wird im Förderzeitraum 2007-2013 mit 94,5 Millionen Euro von der EU bezuschusst. "Die Deutsche Bahn AG muss daher sicherstellen, dass diese europäischen Mittel auch dafür eingesetzt werden, den durch den dort fahrenden zusätzlichen europäischen Verkehr entstehenden zusätzlichen Lärm zu verringern", so Schwab. Der Abgeordnete werde darauf drängen, dass die Bahn AG erkläre, wie diese Mittel benutzt würden, weil es eine Reihe von Lärmproblemen an dieser Strecke gebe.

Insgesamt fließen 129,95 Million EU Mittel in baden-württembergische Projekte, die die Rheintalschiene betreffen. Das prioritäre TEN Projekt schafft eine moderne Schieneverbindung von Rotterdam bzw. Antwerpen über Mannheim, Karlsruhe, Basel bis nach Lyon.

Für weitere Informationen:

Büro Dr. Andreas Schwab, MdEP, Tel.: +32 - 2 - 2837938